

Das Vaterunser In Ewigkeit. Amen.

Die Vorstellung von Raum und Zeit ist aus unserem Weltbild kaum wegzudenken. Wir sehen unser Leben als fortschreitenden Prozeß, den wir mit Uhren, dem Kalender und wichtigen Ereignissen unserer Biografie unterteilen und messen können. Wir werden geboren, wachsen heran, bauen ein Haus, bekommen Kinder, sammeln Besitztümer an und werden dabei kontinuierlich älter, bis wir uns wieder dem Tod nähern.

Was ist die „Ewigkeit“ angesichts dieses an Raum und Zeit gebundenen Lebensprozesses? Gibt es überhaupt etwas Ewiges? Bedeutet Ewigkeit die Verlängerung des Lebens ins Unendliche, oder erschreckt uns diese Vorstellung eher?

Wir wissen heute, daß Existenz immer schon gegeben war. Sie ist etwas Ewiges. Schon vor dem Urknall gab es Existenz, sonst hätte sich der Urknall niemals ereignen können. Der Urknall markiert vielleicht den Beginn der Zeitrechnung unseres Universums, nicht aber den Beginn von Zeit und Existenz an sich. „Es gibt keinen Beginn der Zeit“, sagt Byron Katie, „nur einen Beginn der Gedanken.“

Mit dem Wort Ewigkeit lenken wir unser Bewußtsein zum Scheitelchakra, dem obersten Punkt des Kopfes und dem Berührungspunkt des Göttlichen mit dem Menschlichen. Wenn wir beten, entsteht hier eine tiefe Stille in uns, ein unergründliches Gefühl von Frieden. Wenn der Verstand anhält, werden wir vollkommen gegenwärtig im Jetzt, und eine größere Kraft übernimmt die Führung. Ewigkeit bedeutet nicht endlose Zeit, sondern keine Zeit, das vollkommene Jetzt. Ein Gefühl vollkommener Präsenz, in der nichts mehr zu tun oder zu denken nötig ist, stellt sich ein und wird die Basis unseres Lebens. Wenn wir ganz gegenwärtig, also ewig sind, ist es nicht nötig, auf irgendetwas zu warten oder etwas anzustreben. Das Gefühl der Ewigkeit zeigt sich an dem Grad des Friedens, den wir im Jetzt in uns spüren.

Amen heißt: So sei es! Das Wort Amen entspricht dem östlichen Om, der heiligen Silbe, die als Ursprung aller Dinge betrachtet wird. Amen sagt: Mögen sich alle Bitten und Preisungen des Vaterunsers entfalten, mögen sich all seine Kräfte in uns realisieren!

Die Untersuchungen...gaben...erste Hinweise darauf, daß es auf einer fundamentalen Ebene der Existenz weder Raum noch Zeit gibt, keine offensichtliche Ursache und Wirkung - nichts, das auf etwas trifft und dadurch ein Ereignis über Zeit oder Raum verursacht. Newtons Vorstellungen von absoluter Zeit und absolutem Raum und sogar Einsteins Idee einer relativen Raumzeit werden durch ein zutreffenderes Bild ersetzt - daß das Universum in einem weiten „Hier“ existiert, das alle Punkte des Raums und der Zeit in einem einzigen Augenblick repräsentiert...

In der Quantenwelt des Nullpunkt-Feldes, einer subatomaren Welt des reinen Potentials, existiert das Leben als gewaltige Gegenwart. „Denk dir die Zeit weg ... und das Ganze macht Sinn.“

Lynne McTaggart, Das Nullpunkt-Feld